

bloß Vorteile, sondern auch Nachteile. Der innere Markt muß stets das feste Rückgrat bleiben und der äußere bloß dessen Ergänzung bilden. Immer mehr tritt bei allen Weltmächten das Streben hervor, sich zu geschlossenen Wirtschaftsreichen auszubilden. Daher muß Deutschland versuchen, sein Wirtschafts- und Zollgebiet zweckmäßig zu erweitern. Viele erstreben deshalb den mitteleuropäischen Zollverein, in den man Osterreich-Ungarn mit Bosnien und der Herzegovina, Belgien, Holland und die Schweiz einbeziehen will. Dies ergäbe ein geschlossenes Zollgebiet von rund $1\frac{1}{3}$ Millionen qkm mit mehr als 125 Millionen Einwohnern, die gegenwärtig unter sich für 4000 Millionen Waren austauschen, während sie einen „Bundesaußenhandel“ von 16320 Millionen aufweisen. Selbstverständlich wären die Staaten dieses mitteleuropäischen Zollvereins genötigt, auch politisch und weltpolitisch möglichst einheitlich vorzugehen, wobei das Deutsche Reich die Führung übernehmen würde. Da auch die belgischen und holländischen Kolonien in diese Vereinigung aufgenommen würden, erweiterte sich auch das Kolonialgebiet in erwünschtem Maße. Den Untertanen und dem Handel dieser Zollvereinsstaaten stünde dann ein weites Feld offen, das gegen Ausländer (Außenföhrer) in zweckmäßiger und erfolgreicher Weise durch Zölle usw. genügend geschützt werden könnte. So wäre das zollgeeinnte Mitteleuropa imstande, allen Weltwirtschaftsreichen gegenüber standzuhalten.

Der politische und wirtschaftliche Ausdehnungsdrang ist für ein starkes, kräftiges Volk eine Notwendigkeit. Die Ausdehnungsmöglichkeiten bestehen in der Steigerung der Volkszahl im Heimatlande, in der Auswanderung in fremde Gebiete, in der Besiedlung fremder Gebiete, in der Erwerbung neuer Absatzgebiete für die Ausfuhr der heimischen Güter. Die Staaten fügen hierzu noch die rein politischen Ausdehnungsformen. So erhalten wir die Weltwirtschaft, die es nur auf Warenaustausch abzielt, die Weltpolitik, die alle äußeren Angelegenheiten des Staates günstig zu regeln sucht, die Weltmacht, die auf den Gang der Weltereignisse einen hinreichenden Einfluß auszuüben sucht, die Kolonialpolitik und Kolonialmacht, die überseeische Gebiete zu erwerben und auszubeuten strebt. Soweit muß auch das Deutsche Reich seinen Ausdehnungsdrang befriedigen; dabei wird es aber stets die Fehler und Gefahren der Weltherrschaft, der Weltreiche, der Alleinherrschaft, des Impertums oder Imperialismus vermeiden. Statt nach einem Welteinheitsstaate müssen wir nach einer großen mitteleuropäischen Wehr- und Wirtschaftsgemeinschaft streben, in der dem Deutschland Raum zur Entfaltung und Betätigung seiner Kulturkraft geboten ist. Nur so können wir in Europa das „größere Deutschland“ (Land der Deutschen) schaffen und dies fest ans Deutsche Reich schließen, uns zum Nutzen und allen Verbundenen zum Heil!